

Biodiversitätsstrategie Graubünden (BDS GR)

Faktenblatt 4

Massnahmenband 2023–2028

Die 28 prioritären Massnahmen für 2023–2028 basieren auf den aktuellen Erkenntnissen zum Zustand, zu den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Biodiversität im Kanton Graubünden. Sie wurden in verwaltungsinternen Workshops vertieft, mit der Fachgruppe und dem Lenkungsgremium bereinigt und wichtigen Stakeholdern vorgestellt. Für eine erfolgreiche Massnahmenumsetzung sind keine Erlassänderungen erforderlich, jedoch zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen.

Das Machbare tun – 28 prioritäre Massnahmen für die Umsetzungsetappe 2023–2028

Der Massnahmenband ist mehr als die Summe der 28 Einzelmassnahmen – die Massnahmen greifen ineinander und unterstützen sich gegenseitig. Der Massnahmenmix spricht eine breite Zielgruppe an. Die Nahtstellen zu laufenden Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität (z. B. Biodiversitätsfördermassnahmen in den Bereichen Landwirtschaft, Strategie Waldbiodiversität Graubünden, Klimastrategie Graubünden, Agglomerationsprogramm Chur) sind abgestimmt. Die themenverantwortlichen Ämter bleiben unverändert zuständig beziehungsweise verantwortlich für Biodiversitätsmassnahmen in ihrem Fachbereich. Das Amt für Natur und Umwelt ANU ist federführend und übernimmt die übergeordneten Aufgaben und die Koordination unter den beteiligten Akteuren.

Übersicht über die Massnahmen der Umsetzungsetappe 2023–2028, gruppiert nach dem primären Handlungsfeld. Einzelne Massnahmen können Beiträge zu mehreren Zielen in verschiedenen Handlungsfeldern leisten.

Handlungsfeld I: Lebensräume			
Massnahme	Bezeichnung	Federführend	Ziel(e) ¹
1	Gemeinsam in Wassereinzugsgebieten denken – Integrales Wasser- management	ANU	A
2	Lebendige Flüsse und Bäche – multifaktorielle Wirkungskontrolle	ANU	A, S
3	Kleingewässer – aufwerten, vernetzen und neu schaffen	ANU	A, B
4	Quellen – als Lebensräume verstehen und achtsam damit umgehen	ANU	A, C
5	Hydrologisch beeinträchtigte Moore im Kanton – revitalisieren und sanieren	ANU	A, E
6	Feuchtwälder und weitere seltene Waldgesellschaften – Wissens- lücken schliessen, Bewirtschaftung anpassen	AWN/ANU	A, C, S
7	Hoch- und Flachmoore sowie Trockenwiesen und -weiden im Wald – erhalten und fördern	AWN/ANU	C, D, E, H
8	Erhaltung und Förderung der Biodiversität auf der landwirtschaft- lichen Nutzfläche und im Sömmerungsgebiet – Optimierung der Umsetzung und ökologischen Wirkung bestehender Massnahmen	ANU/ALG	C, D, H, K, L
9	Der Vergandung entgegenwirken – das Naturerbe erhalten	ANU	C, D, E
10	Hilfe zur Selbsthilfe – Unterstützung örtlicher Bestrebungen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität	ANU	Q, R

¹ Übersicht der Ziele > siehe Faktenblatt «Strategiebericht»

Handlungsfeld II Funktionale Vernetzung der Lebensräume

Massnahme	Bezeichnung	Federführend	Ziel(e)
11	Zerschneidungseffekten entgegenwirken – Systematische Sanierung von Vernetzungsachsen	ANU/TBA	I, K, L
12	Biodiversität am Strassenrand – Ökologischer Unterhalt von Kantonsstrassenböschungen	TBA	D, J
13	Biotopbäume im Offenland – als Lebensraum verstehen, erhalten und fördern	ANU	I, K, L, M
14	Biodiversitätsfreundliche Liegenschaften – Ökologische Aufwertung und Pflege von Grünflächen bei Hochbauten und Anlagen des Kantons	HBA	J
15	Biodiversitätsfreundliche Siedlungen – Unterstützung von Gemeinden sowie Organisationen und Firmen bei Bestrebungen zur ökologischen Aufwertung und Pflege von Grünflächen	ANU	J, L, Q, R

Handlungsfeld III: Prioritäre und gefährdete Arten sowie die genetische Vielfalt

Massnahme	Bezeichnung	Federführend	Ziel(e)
16	Besonders seltene und prioritäre Arten im Kanton – erhalten und fördern	ANU/AWN/AJF	M
17	Semenza Grischuna – Begrünung mit gebietseigenem Saatgut	ANU	N
18	Neophyteneindämmung – eine Gemeinschaftsaufgabe	ANU	O

Handlungsfeld IV: Gesellschaftliche Verantwortung für die Biodiversität

Massnahme	Bezeichnung	Federführend	Ziel(e)
19	Etwas tun – Praktische Fähigkeiten zur Biodiversitätsförderung erlernen, Erfahrungsaustausch stärken	ANU	P
20	Wissen was es braucht – Ökologische Kompetenz und Eigenverantwortung in den Landwirtschaftsbetrieben stärken	Plantahof	P
21	Pilotprojekt «Biodiversitätsbetriebe» – Zielorientierte Entschädigung von Biodiversitätsleistungen in der Landwirtschaft	ANU	D, E, K, M, P
22	Arten erkennen – Nachwuchs an Artenkennenden sichern	ANU/AWN/AJF	P, Q, S
23	Natur erleben unter kundiger Führung – Rangerdienstleistungen	ANU	Q
24	Biodiversität und Tourismus im Alpenraum – Umsetzung Projekt VisitAlpsNature	SNP mit ANU	Q, R
25	Biodiversität besser kennenlernen und verstehen – Sensibilisierung der Bevölkerung, der Gäste und der Behörden	ANU	Q, R, S
26	Sach- und stufengerechte Bildungsangebote für Lehrkräfte und Schulen – neue Fachstelle für Umweltbildung an der PH GR	PHGR	Q

Querschnittsziel «Mehr Wissen zum Zustand und zur Entwicklung der Biodiversität»

Massnahme	Bezeichnung	Federführend	Ziel(e)
27	Biodiversität im Boden – die guten Geister im Untergrund kennenlernen und ihnen Sorge tragen	ANU	G, S
28	Wie geht's der Natur – Aufbau und Betrieb eines kantonalen Biodiversitätsmonitorings	ANU	S